

INFORMATION

zur Mediengespräch

mit

**Landesrat
Mag. Michael Lindner**

am

Freitag, den 11. November 2022, 10.00 Uhr,

zum Thema

**Ziele und erste Projekte
als Mitglied der
Oö. Landesregierung**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Landesrat Michael Lindner:**Kinderarmut abschaffen: Klar geht das!**

Mag. Michael Lindner wurde in der gestrigen Sitzung des Oö. Landtags einstimmig zum Landesrat und damit zum neuen Mitglied in der Oö. Landesregierung gewählt. Innerhalb der Oö. Landesregierung wurden ihm in der ebenfalls gestern anberaumten außerordentlichen Sitzung der Oö. Landesregierung die Verantwortlichkeit für die Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Kinder- und Jugendanwaltschaft, für den Jugendschutz, für den Tierschutz, die verwaltungspolizeilichen Agenden sowie für die 86 SP-geführten Gemeinden in Oberösterreich übertragen. Wichtig ist Landesrat Michael Lindner vor allem der Dialog auf Augenhöhe: *„Ich stehe für ein aktives Oberösterreich, das allen dient. Dementsprechend breit gefächert sehe ich meine Rolle als Landesrat - die Mitbestimmung und das aktive Zugehen auf Augenhöhe, insbesondere auf die jungen Menschen in diesem Land, wird meine große Linie sein“*, führt der Landesrat aus.

„Ich stehe auch für eine aktive Landespolitik. Daher werde ich auch als Regierungsmitglied darauf drängen, dass Oberösterreich in Sachen Teuerung endlich aktiver wird und ein Oberösterreich-Paket zur Abfederung der allgemeinen Kostensteigerungen schnürt“, benennt Landesrat Michael Lindner eines der dringlichsten Probleme zahlreicher Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher, die unter der Inflation und Preisentwicklung leiden.

Als einen klaren Arbeitsschwerpunkt seines Ressorts bezeichnet Lindner die Bekämpfung der Kinderarmut in Oberösterreich: *„Die Teuerung verschärft auch die Kinderarmut. Das ist in jedem einzelnen Fall ein Skandal, den es nicht geben dürfte. Darum setze ich mich für die Einführung einer Kindergrundsicherung ein, mit der wir die Kinderarmut abschaffen werden. Für einen Sozialdemokraten kann es keine edlere Aufgabe in unserem Land geben.“* Ziel der Kindergrundsicherung ist es, dass jedes Kind unabhängig von der Einkommenssituation der Eltern, alle Chancen hat. Lindner will in diesem Kampf gegen Benachteiligung vor allem auf Beteiligung setzen: *„Gemeinsam mit der Kinder- und Jugendanwältin will ich Oberösterreich zum Vorzeigebundesland in Sachen Kinderrechte und der Beteiligung junger Menschen an den politischen Entscheidungen machen“*, skizziert Lindner seine Ziele.

Als neuer Landesrat wird Michael Lindner die ersten Tage seiner Amtszeit für ein vertiefendes Kennenlernen der zahlreichen Partnerinnen und Partner in seinen Zuständigkeitsbereichen nützen. *„Meine ersten Termine als Landesrat gelten den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Amt der Oö. Landesregierung.“*

Es ist mir ein großes Anliegen, alle Kolleginnen und Kollegen in meinem Zuständigkeitsbereich persönlich kennenzulernen, mich mit ihnen auszutauschen und meine Ziele und Projekte als Landesrat vorzustellen. Ebenso werde ich die ersten Tage nutzen, um die zahlreichen Partnerinnen und Partner in meinen Ressortbereichen persönlich zu treffen – beispielsweise bei einer erstmalig stattfindenden großen Konferenz der Kinder- und Jugendhilfe am 30. November 2022 in den Linzer Redoutensälen, zu der die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bezirksverwaltungsbehörden sowie auch die Trägerorganisationen eingeladen sind“, erläutert Landesrat Lindner.

Erste Projekte

Stärkung der Kinder- und Jugendrechte durch Aufwertung der KIJA

Einen besonderen Schwerpunkt legt Landesrat Lindner auf die Stärkung der Rechte von Kindern und Jugendlichen in Oberösterreich: *„Ich will Oberösterreich zum Vorzeigebundesland für Kinderrechte machen. Dazu gehört das Recht auf Bildung von Anfang an, also ein flächendeckender Ausbau von Kinderbetreuungsangeboten, raschere Sanierungen von Bildungseinrichtungen und vor allem das Recht, nicht von Armut und Ausgrenzung betroffen zu sein – was durch eine österreichweite Kindergrundsicherung ermöglicht werden soll.“*

Die Stärkung der Rechte von Kindern und Jugendlichen bedingt starke Institutionen, die Kindern zu ihrem Recht verhelfen. Daher will Lindner die Rechtsposition der Kinder- und Jugendanwaltschaft (KIJA) deutlich stärken. *„Bereits im Frühjahr will ich dem Landtag meinen Vorschlag für ein eigenes Kinder- und Jugendanwaltschaftsgesetz für Oberösterreich vorlegen.“* Dieses Gesetz soll u. a. der Kinder- und Jugendanwältin einen uneingeschränkten und jederzeit möglichen Zugang zu allen Kindern gewährleisten, die in Oberösterreich institutionell fremdbetreut und untergebracht sind. Das reicht von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe bis zur Jugendpsychiatrie und zum Justizbereich“, erläutert Lindner.

Kinder- und Jugendhilfe: Pandemie- und Teuerungsfolgen bekämpfen

Ein Bereich, in dem die Nachwirkungen der Pandemie und die Folgen der Teuerung besonders spürbar sind, ist die Kinder- und Jugendhilfe (KJH). Die Beratungs- und Vorsorgeangebote

sowie die Einrichtungen wie z. B. die Oö. Kinderschutzzentren verzeichnen seit längerem einen deutlichen Anstieg der Inanspruchnahmen. „Die Angebotspalette der Kinder- und Jugendhilfe reicht von Rat und hilfreichen Tipps für werdende bzw. junge Eltern bis in Bereiche, wo ein gutes Miteinander in der Familie nur durch intensive Begleitung wiederhergestellt werden kann. Dazu kommt, dass die Kinder- und Jugendhilfe dort einschreitet, wo das Kindeswohl akut gefährdet ist oder Kinder aus anderen Gründen nicht bei ihren Familien aufwachsen können“, skizziert Lindner den umfassenden Tätigkeitsbereich der KJH. Um diesen Aufgaben bedarfsgerecht nachkommen zu können, muss dem Personalmangel und der Selbstausschöpfung in diesem Bereich aktiv entgegengewirkt werden.

„Die Teuerung ist natürlich auch in der Kinder- und Jugendhilfe spürbar. Daher habe ich als eine meiner ersten Maßnahmen die zuständige Fachabteilung ersucht, Regelungen für einen Teuerungsausgleich bei den Spritkosten für die in der mobilen Betreuung tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorzulegen, die ich noch heuer der Landesregierung zur Beschlussfassung vorlegen will. Daneben werde ich die rund 470 Pflegeeltern in Oberösterreich durch einen Teuerungsausgleich unterstützen,“ schildert Lindner zwei kurzfristige Maßnahmen, die in den nächsten Tagen umgesetzt werden. Neben der Valorisierung der Richtsätze, werden so Pflegeeltern mittels Einkaufsgutscheinen noch vor den bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen zusätzlich unterstützt.

Neufassung des Oö. Jugendschutzgesetzes mit breiter Beteiligung von Jugendlichen

Das Oberösterreichische Jugendschutzgesetz tritt Ende des Jahres 2023 außer Kraft. Für Landesrat Michael Lindner ist es selbstverständlich, die Betroffenen aktiv in die Gesetzgebung einzubinden und um ihre Meinung zu fragen: *„Die Regelungen des neuen Jugendschutzgesetzes werden maßgeblich unter Einbeziehung der Meinungen der betroffenen Kinder und Jugendlichen sowie der Eltern erarbeitet. Dafür werde ich einen umfassenden Beteiligungsprozess aufsetzen, der es möglichst vielen jungen Menschen ermöglichen wird, aktiv mitzugestalten. In diesem Rahmen wird es beispielsweise Workshops in Schulen und Jugendzentren, aber auch eine Umfrage unter den Eltern und Erziehungsberechtigten geben“*, skizziert Lindner den bereits im Herbst 2022 startenden Prozess der Gesetzgebung. Ihm selbst ist eine Anpassung der Ausgehzeiten an die sonst österreichweit einheitlichen Standards ein besonderes Anliegen: *„Es gibt keine sachliche Rechtfertigung, warum junge Menschen in Oberösterreich eine Stunde kürzer ausgehen dürfen als das in Salzburg, Niederösterreich oder Wien der Fall ist. Daher wird mein Gesetzesentwurf jedenfalls eine Harmonisierung der Ausgehzeiten beinhalten“*, erläutert LR Lindner. Neben der Angleichung der Ausgehzeiten, steht

für Landesrat Lindner in erster Linie die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen im Mittelpunkt. „Ziel der Novellierung ist, die Gesundheit unserer Kinder und Jugendlichen bestmöglich zu schützen: Daher sollen künftig sowohl rauchbare CBD-Produkte als auch tabakfreie Nikotinbeutel für Minderjährige verboten werden“, so LR Lindner.

Evaluierung des Oö. Wettgesetzes

Im kommenden Jahr wird Landesrat Michael Lindner mit einer umfassenden Evaluierung der Regelungen des Oö. Wettgesetzes beginnen. *„Bereits im Zuge der Debatten um die derzeit laufende Vergabe der Glückspiellizenzen nach dem Oö. Glückspielautomatengesetz wurde ich in der parlamentarischen Debatte mehrfach von Expertinnen und Experten darauf angesprochen, dass neben dem Glückspielwesen auch das Wettwesen und die damit verbundenen Regelungen genau überprüft werden müssen. Während das Glückspielwesen schon jetzt stark reglementiert ist, sehe ich im Wettwesen in den einen oder andere Bereichen noch Verbesserungsbedarf. Generell erwarte ich mir auch von der Bundesregierung, dass sie ihre Versprechen hält und im Bereich des wachsenden Onlineglückspiels wirksamere Spielerschutzmaßnahmen beschließt“*, so der Landesrat.

Gemeinden entlasten und bei der Energiewende mehr unterstützen

Im Bereich des Gemeinde-Ressorts fordert Michael Lindner als Landesrat ein Landespaket, das die oftmals explodierenden Energiekosten in den Gemeinden auf ein erträgliches Maß begrenzt, so Lindner.

Lindner will stattdessen Gemeinden bei klimafreundlichen Investitionen und Investitionen im Sinne der notwendigen Energiewende mit einem gesonderten Bonus fördern. *„Ich will die Gemeinden verstärkt unterstützen, die Energiewende zu schaffen. Das kann durch die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen zur Bedeckung eines Teils des gemeindeeigenen Energiebedarfs, durch die Umrüstung von Heizsystemen beispielsweise in der Volksschule oder aber auch durch klimafreundliche Bauausführungen wie Holzbauweisen passieren“*, skizziert Lindner ein weiteres Vorhaben.